

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Helga Krismer-Huber an Frau Landesrätin Barbara Rosenkranz
gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend **NÖ Hypo Investmentbank AG**

Begründung:

In der aktuellen Ausgabe Nr. 6 der Wochenzeitschrift „Profil“ vom 8. Februar 2010 werden auf Seite 44f. unter dem Titel „Ausgebucht. Wieder ein Bilanzskandal, wieder eine Hypo-Landesbank, diesmal die niederösterreichische: Der Vorstand soll verlustreiche Geschäfte mit Lehman Brothers vertuscht haben“ schwerwiegende Vorwürfe erhoben.

Der Bilanzskandal in Millionenhöhe, ist für die Familie ÖVP in Niederösterreich, nach der missglückten Veranlagung der NÖ Wohnbauförderungsdarlehen oder der Kostenexplosion bei der Landesgartenschau Tulln, nicht der Erste. Im Zentrum steht wieder einmal Landeshauptmann Stellvertreter Wolfgang Sobotka. Er, aber auch der Landeshauptmann Erwin Pröll, schweigen beharrlich zu dem Skandal der hauseigenen Hypo Investmentbank. Es gilt aber auch zu klären, was die Regierungsmitglieder der anderen Regierungsparteien gewusst haben.

Die Gefertigte stellt daher an Frau Landesrätin Barbara Rosenkranz folgende

Anfrage:

1. Seit wann sind sie über die ausgebuchten Verluste der NÖ Hypo Investmentbank AG informiert?
2. Wer hat Sie von den ausgebuchten Verlusten der NÖ Hypo Investmentbank AG informiert?
3. Hat die Bundes-FPÖ und/oder die FPNÖ Geld von der NÖ Hypo Investmentbank AG erhalten?
4. Hat sich die FPÖ Niederösterreich ihr Stillschweigen über die Verluste der NÖ Hypo Investmentbank AG erkaufte, um finanzielle Mittel für einen möglichen Präsidentschaftswahlkampf von Frau Rosenkranz zu lukrieren?